



THEMA: „NOCH HEUTE WIRST DU MIT MIR...“

Sonntag 30.03.2025 – Manuel Stumpf

ZUSAMMENFASSUNG

Der Verbrecher am Kreuz neben Jesus war nicht gern gesehen – vielleicht wurde er sein Leben lang übersehen. Er hatte versagt, Schuld auf sich geladen und wusste, dass er keine zweite Chance mehr hatte. Doch in seinen letzten Momenten suchte er verzweifelt nach etwas MEHR – nach Gnade, nach Hoffnung. Auch Zachäus war nicht gern gesehen und wurde vielleicht oft übersehen. Trotz all seines Reichtums suchte er verzweifelt nach etwas MEHR im Leben. Diese Sehnsucht trieb ihn dazu, wie ein Kind auf einen Baum zu klettern, nur um einen Blick auf JESUS zu erhaschen. Mitten in der Menge blieb Jesus stehen und sah Zachäus direkt in die Augen – ein Blick, der alles veränderte! Kein verurteilender Blick von oben herab, sondern ein aufrichtender, voller Würde und Liebe. Das Wunder des „Gesehenwerdens“, wenn man es gewohnt ist, übersehen oder abgelehnt zu werden. Doch was muss ich tun, um von Jesus gesehen zu werden? Nichts! Wir müssen unser Leben nicht erst in Ordnung bringen, damit sein liebender Blick auf uns fällt. Zachäus' Leben war alles andere als perfekt, und doch nahm er Jesus mit Freude auf. Empfängst du ihn auch mit Freude?

PERSÖNLICHE FRAGEN

1. **Fühlst du dich manchmal übersehen oder nicht willkommen?** Wie könnte Jesus dir in solchen Momenten begegnen?
2. **Wonach suchst du in deinem Leben verzweifelt?** Gibt es ein „Mehr“, das du dir wünschst?
3. **Was hindert dich vielleicht daran, Jesus zu begegnen?** Gibt es innere oder äußere Barrieren, die dich zurückhalten? Wie würdest du reagieren, wenn Jesus dich heute direkt ansieht und ruft? Würdest du ihn mit Freude empfangen? Hast du das Gefühl, dass du erst „besser“ oder „richtiger“ werden musst, bevor du zu Jesus kommen kannst? Was sagt die Geschichte von Zachäus darüber aus?
4. **Wie verändert es dein Bild von Gott, wenn du daran denkst, dass Jesus dich mit einem liebevollen und aufrichtenden Blick ansieht?**

ZUR UMSETZUNG

1. Oft gibt es Bereiche in unserem Leben, in die wir Jesus gerne einladen. Andere hingegen sind ein echtes Chaos, und wir schämen uns, sie Jesus oder auch anderen zu öffnen. Fasse den Mut und öffne einen solchen Bereich für Jesus! Wenn wir Ihn in unser Chaos hineinlassen, bringt Er Ordnung, Bestimmung, Sinn, Freude und Frieden.
2. Kennst du Menschen in deinem Umfeld, die sich übersehen oder unerwünscht fühlen? Wie kannst du ihnen das Gefühl geben, dass sie wertvoll sind? Dein Nachbar? Dein Arbeitskollege? Die Mutter eines Kindes aus dem Kindergarten? Die Kassiererin im Supermarkt? Der Mann, der an der Bushaltestelle sitzt? Es kann eine Einladung zu einer Mahlzeit sein, eine nette Karte oder einfach ein freundliches „Wie geht es Ihnen heute?“.